

Wendland

den 13.1.1988

Sehr geehrter Herr Heller!

In Eile folgendes: Ich höre von verschiedenen Seiten, ~~daß~~ welche durchschlagende Wirkung mein Artikel "Kirche ohne Religion..." hat, so daß er bereits in nicht wenigen Fotokopien unter der Hand und gezielt verbreitet wird. Und dann geschah folgendes: ein Herr Franz Georg Schröder (Fürstenbergstr.12 - Postfach 2463 - 5760 Arnsberg 1) schrieb mich an und bat um die Genehmigung, diesen Artikel als Broschüre herausbringen zu dürfen. Er und seine Freunde hatten sich bereits mit einer Druckerei in Verbindung gesetzt. Daraufhin mußte ich diese Sache, die so gut wie perfekt war, stoppen, um nicht mit Ihnen bzw. der EINSICHT in Konflikt zu geraten. Sie und ich müssen uns jetzt darüber klar werden, wie zu verfahren ist. Herr Schröder, der auch über meine Arbeit in Sachen "Weißen" informiert ist, stellt uns sofort 1000,-DM zur Verfügung, damit beides so bald wie möglich publiziert wird, und er selbst werde mit seinen Freunden für die Verbreitung sorgen.

Ich weiß nicht, ob sich mein Artikel wegen des geringen Umfangs für eine EINSICHT-Sondernummer eignet. Andererseits sollte man ihn nicht durch eine Fortsetzung auseinanderreißen. Ob nun aber Sondernummer oder nicht: Herr Schröder möchte gleich 50 Stück davon haben, um ihn zweckdienlich zu verbreiten. (NB: auf Seite 20 unten muß die Textstelle heißen: 28,14-16; ~~S.14~~ ebenso fehlt auf S.20 am ~~Fang~~ Anfang dieses Passus ein wichtiges Wort; es muß heißen "natürliche Gottes-Erkenntnis".) Damit würde dann auch die EINSICHT bei anderen kath. Laien bekannt werden. Auf Kleriker legt man in diesen Kreisen nicht den geringsten Wert; dort hat man von diesen Leuten die Nase gestrichen voll.

Für meine Arbeit über die "Weißen" würde sich natürlich eine Broschüre (wie das "Credo") besonders gut eignen und als Herausgeber wiederum die EINSICHT, d.h. Laien, denn es zeigt sich ganz deutlich, daß, wenn ein Traditionalistenpriester als Herausgeber fungiert, bei Katholiken der höheren Bildungsschicht dann sofort das Visier geschlossen wird, ganz abgesehen davon, daß diese Priester sich in der Regel nur in den Kreisen des ungebildeten und dummen "Kirchenvolkes" alten Stils bewegen und von einem missionarischen Apostolat überhaupt nichts verstehen.

Bitte setzen Sie sich mit Herrn Schröder in Verbindung. Ich hatte diesen Mann, der früher in der röm. Konzilskirche ein großer Aktivist war, inzwischen jedoch aus diesem Verein ausgetreten ist, vor 1 Jahr unter meine Fittiche genommen, nachdem er sich mit Fragen an mich gewendet hatte und mich auch einmal besuchte, was zu einer 8-stündigen Diskussion führte. Herr Schröder ist ein intelligenter und ehrlicher Mann, der sehr schnell begreift. Er hat einen großen Bekanntenkreis und viele Kontaktadressen. Außerdem hatte er im Zusammenhang mit meinen theologischen "Aufklärungs-Unterweisungen" dem "Papst August I." (P.Groß) bestimmte Fragen dogmatischer Natur gestellt und ihn um Auskunft gebeten. Als Antwort kamen nur Ausfälligkeiten ohne sachliche Begründungen, und schließlich antwortete dieser Herr Hochwürden überhaupt nicht mehr. Ich hörte (aber ich erinnere mich im Augenblick nicht, wer mir das so nebenher erzählte), daß auch Sie mit Groß eine Kontroverse hatten. Diese Angelegenheit würde mich interessieren.

Nun hat sich ja der große Theologe Groß über die "Weißen" ausgesprochen, seine "Lehre" dargelegt und dabei alte Irrtümer wieder neu aufgewärmt. Das kommt davon, wenn man Thomas nie wirklich studiert, geschweige denn in seinem ontologischen Denken begriffen hat und außerdem nicht weiß, welche dogmatischen Probleme nie gelöst wurden bzw. offen geblieben waren. Klerikalistische Kleriker wissen nichts von dem Bruch in der Lehrtradition, der nach dem Konzil von Trient eingetreten war und der auch nach dem Vatikanum I nicht mehr geheilt werden konnte. Schon die Z turbulente Zeit bis Pius XII. war viel zu kurz, um die unterschwelligen Probleme zu erfassen, die durch keine "Restauration" aufgefangen und beseitigt werden konnten. Außerdem war der Episkopat schon durch die "Kleruskirche" verseucht und in sich gespalten. Manche Bischöfe waren nicht einmal fähig, zu begreifen, was ihre Hof-Theologen an den Universitäten oder in den Priesterseminaren als "kath. Lehre" verkauften. Der theologisch und hochschulmäßig gebildete Laie stand bereits völlig außerhalb der institutionalisierten Kirche. Einige Päpste scheinen das zwar geahnt, aber nie klar erkannt zu haben. Dabei gab es bereits einige Publikationen in dieser Problematik und nach dem 2. Weltkrieg sogar praktische Lösungsversuche - und zwar von seiten einiger hochgebildeten und klugen Jesuiten, die zudem noch echte Priester waren (bei dem einen konnten ich, meine Frau und andere sich des Eindrucks nicht erwehren, daß er ein heiligmäßiger Mann war).

Wer wie Groß behauptet, daß die Bischofsweihe ein Sakrament sei (Christus also 8 Sakramente eingesetzt habe), der kann unmöglich wissen, was das "sakramentum ordinis" und was das "sacerdotium novae legis" substantialiter ist (wie das Konzil von Trient formulierte, das weder das (im Kirchenlatein entsprechende) Wort noch die Bezeichnung "Priesterweihe" kennt). Auch Leo XIII. sprach nicht in "Apostolicae curae" von "Priester- und Bischofs-weihen"). Schon das deutsche Wort "Weihe" ist ein Fallstrick, da es in allen Farben schillert, Emotionen induziert, keine "ratio" besitzt und grundverschiedene Bedeutungen hat. Ähnlich verhält es sich mit dem Worte "heilig", so daß man nicht einmal die Sinnlosigkeit bemerkt in dem viel gebrauchten Ausdruck "heilige Weihen". Darum braucht man sich gar nicht darüber zu wundern, wenn eingefleischte Traditionalisten von "gültigen bzw. ungültigen heiligen Weihen" reden. Im übrigen möchte ich doch endlich einmal einen Beweis sehen für die angebliche Priester- und Bischofsweihe "der Apostel" und insbesondere des Apostels Paulus, der einmal Saulus hieß! Ach ja, da muß wohl einiges passiert sein nach dem Konzil von Trient! Indessen innerhalb der röm.-kath. Kirche und ohne daß die Freimaurer dabei ihre Hand im Spiel gehabt hätten!

Die traditio divino-apostolica kennt nur 7 Sakramente, und weil das Tridentinum ebenfalls von nur 7 Sakramenten sprach, deshalb hat man auch daran herumgedreht und gleichzeitig die innere Ordnungs-Einheit, die keine integrale, sondern essentielle ist, in Verwirrung gebracht. Und dann sah man nicht mehr (was ~~war~~ ^{noch} bei Thomas und nur bei ihm klar und erkannt ^{war}), daß das sakramentale Priestertum des Neuen Testaments in seiner inneren Beziehung steht zur sakramentalen Ehe! Diese Lehrtradition scheint fast völlig verlorengegangen zu sein. Im übrigen sollte man sich doch nicht immer um die Frage herumdrücken: hat Christus denn auch den Judas Iskariot zum Priester "geweiht" und: warum nicht auch Maria (sozusagen prinzipiell und ausnahmsweise)? Zudem hätte ich von Leuten wie Groß doch gerne einmal gewußt, wann und wie Christus die 12 (oder 11 oder 13) Apostel zu Bischöfen konsekriert hat? Man braucht bloß solche Fragen zu stellen, und schon ist es aus mit der Weisheit der meisten traditionalistischen Priester-theologen, und dann wird mit Berufung auf einen sog. "kath. Glauben" ein unglaubliches Geschwätz in die Welt gesetzt.

Wenn man sich mit den "neuen Weihen" auseinandersetzt, dann muß man zuerst einmal auf irgendeine Weise den Unsinn ausräumen, den Dogmatiker bei den "alten Weihen" verbreitet haben. Sonst verstehen die interessierten Leser die fürchterliche Situation gar nicht, in die die Katholiken durch den Episkopat (nicht bloß durch Montini) gebracht worden sind. Der Sinngehalt der neuen "Weiheriten" hatte auch den Zweck einer Korrektur falscher Auffassungen, die man sich dann für eigene Zwecke zunutze gemacht hat. Alle traditionalistischen Kleriker tun so (und manche sogar wider besseres Wissen), als habe es in der Sakramentenlehre keine Probleme mehr gegeben.

Und nun existiert zu allem Überfluß auch nach dieser illegitime und illegale Katechismus des (welch' eine Anmaßung!) "Oratorium von der Göttlichen Wahrheit". Ich werde von verschiedenen Seiten mit konkreten Fragen zu nicht wenigen Lehr-aussagen bombardiert, die den Lesern "etwas spanisch vorkommen" oder die sie für "unklar" oder "verschwommen" oder für "unmöglich wahr" halten. Nun ja, er enthält ja auch nicht wenige offene und verdeckte schwerwiegende theologische Irrtümer, einschließlich Häresien. Manches ist sogar der reinste Witz. Ich frage mich heute allen Ernstes: was eigentlich hat Herr Dr. Storck studiert, wenn er sogar bei ganz simplen Dingen puren Nonsens verbreitet?! Bei Herrn Siebel ist das verständlich. So geht z.B. schon aus den Formulierungen hervor, daß man überhaupt keinen Begriff hat vom Wesen des Sakramentes und seiner Konstitutions-Prinzipien sowie vom Sinn-Ziel und eigentlichen Zweck der einzelnen Sakramente. Natürlich hat man auch keinen bzw. einen ganz falschen Begriff vom Wesen der Kirche und ihrer inneren Ermöglichung. Auch das ist ganz leicht erkennbar. Die Traditionalisten sind weder geeignet noch fähig, einen Wieder-aufbau der Kirche aus ihren apostolischen Wurzeln in die Wege zu leiten. Im Gegenteil! Sie untergraben einen solchen von vornherein, weil sie ihre eigenen faulen Wurzeln nicht erkennen, ja dies erst gar nicht wollen. Man wird sich in Rom und in der deutschen Bischofskonferenz über diesen Katechismus nur noch amüsieren. Außerdem gibt es bereits Leute, die diese Katechismusfrüchte auf die "Weihen" durch Mgr. Thuc zurückführen, was ich für ganz besonders schändlich halte. Deshalb sollte sich die EINSICHT von diesem Katechismus distanzieren. Es gibt Leser, die das erwarten und mich gebeten haben, Ihnen davon Mitteilung zu machen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

J. Wendland